



Die Willi-Frohwein-Realschule Lengede wird neben der Hauptschule Standort der zweiten IGS im Landkreis Peine werden.

Christian Bierwagen

Zweite IGS: Lengede setzt sich durch

Südkreis-Gemeinde kann gegenüber Ilsede und Peine punkten / Experte stellt heute Gutachten vor

Die Entscheidung über den Standort der zweiten Integrierten Gesamtschule IGS im Landkreis Peine ist gefallen. Laut gut unterrichteter Kreise erhält Lengede den Zuschlag. Schulexperte Karl-Heinz Uflerbäumer wird dies heute verkünden.

VON TOBIAS MULL
UND THOMAS KRÖGER

Kreis Peine. Jetzt steht es fest: Lengede hat sich laut gut unterrichteter Kreise als Standort der zweiten IGS im Peiner Land klar durchgesetzt. Innerhalb der öffentlichen Debatte über den Standort hatte für viele Beobachter die Südkreis-Gemeinde immer die Nase vorn.

In Lengede hatten sich im Gegensatz zu Ilsede alle Ratsfraktionen für ihre Gemeinde als Standort stark gemacht, und es hatte sich eine Eltern-Initiative gegründet. Außerdem sind laut Experten die Gebäude der jetzigen Haupt- und Realschule samt Mensa ideal für die Einrichtung einer Ge-

samtschule, die auch eine Oberstufe beinhalten soll.

Doch trotz der Präsentation des positiven Gutachtens für Lengede von Karl-Heinz Uflerbäumer, der alle möglichen Standorte im Kreis untersucht hatte, wird es heute im Kreis-Schulausschuss Gegenwind aus den eigenen Reihen geben. Die Schüler der Willi-Frohwein-Realschule sprechen sich mit breiter Mehrheit gegen eine IGS am Standort Lengede aus.

Bei einer Befragung stimmten 375 der 408 Schüler für den Erhalt ihrer Schule. „Wir haben Angst, dass die gute Qualität der Schule leiden wird“, erklärt Schülersprecher Eduard Nields. Außerdem sei die Identifikation mit der Schule aufgrund des Namens sehr hoch. „Wir sind stolz, dass unsere Schule den Namen von Willi Frohwein trägt“, betont Nields. Der Berliner Frohwein ist Überlebender zahlreicher Konzen-

trationslager und besucht als Namenspathe oft die Schule, um mit den Jugendlichen über seine Vergangenheit zu sprechen.

„Ich kann die Schüler verstehen“, sagt Lengedes Bürgermeister Hans-Hermann Baas (SPD), der sich immer wieder für Lengede als möglichen Standort starkgemacht hat. Mit dem Aufbau der neuen IGS dürfe es zu keinerlei Benachteiligungen für die jetzigen Realschüler kommen.



Hans-Hermann Baas.

Auch in Ilsede gab es Widerstand gegen eine IGS im Ort, vor allem aus dem Umkreis der Realschule. Letztlich hat dies nach Informationen der PAZ auch dazu geführt, dass die Wahl nicht auf Ilsede gefallen ist. So hatte der Förderverein

der Schule einen offenen Brief an den Landrat geschickt, in dem der Erhalt der Schule gefordert wird. Außerdem wollen Mitglieder des Schulelternrates heute vor dem Kreistag demonstrieren. Im Ilseder

Rat ist die IGS ebenfalls nicht umstritten. Letztlich zerbrach sogar die Gruppe aus CDU, Grünen, FBI und FDP an den unterschiedlichen Meinungen innerhalb des Bündnisses (siehe Text unten).

Peine und Edemissen wurden in der öffentlichen Debatte ebenfalls immer mal wieder als mögliche Standorte genannt. Beide sollen jedoch schnell keine Rolle mehr gespielt haben.

Schulexperte Karl-Heinz Uflerbäumer stellt heute seine Entscheidung für den Standort Lengede im Kreis-Schulausschuss vor, die dann von den Abgeordneten bis zur nächsten Sitzung am 5. März beraten wird. Eine endgültige Entscheidung soll dann in der Kreistagsitzung am 11. März fallen, die aber sehr wahrscheinlich nicht von der Empfehlung Uflerbäumers abweichen wird.

Danach folgt eine Elternbefragung und die Einrichtung einer Arbeitsgruppe. Wenn dann alles reibungslos abläuft, kann im Landkreis die zweite IGS neben Vöhrum im Sommer 2010 fünfzünftig starten.